



MEMBERNEWS

Nr. 2 | 8. Januar 2024

queeralternbern.ch

Startpunkt

Liebe Members

Die Traktandenliste der ersten Vorstandssitzung nach der Gründungsversammlung war lang und intensiv. Es wurde diskutiert, angenommen, gleich wieder verworfen, Argumente abgewogen und Kompromisse geschlossen! Alle Vorstandsmitglieder sind aber trotzdem – oder vielleicht deshalb – voller Tatendrang. Motivierend dabei ist natürlich vor allem die stolze Mitgliederzahl von über 110.

«Von der Wiege bis zur Bahre, Formulare, Formulare!» Selbstverständlich hätten wir längstens auch die Rechnungen für die Mitgliederbeiträge verschickt. Doch die Valiant-Bank braucht immer wieder weitere Formulare, Unterschriften und Bestätigungen. Wir sollten aber die Rechnungen in den nächsten Tagen verschicken können.

Der Vorstand war aber in den Wochen seit der Vereinsgründung auch «gegen aussen» aktiv. So haben wir uns an der Vernehmlassung zur Gesetzesänderung über Ergänzungleistungen für betreutes Wohnen beteiligt und einen Offenen Brief an den Bundesrat mitunterschrieben, da im Budget die Streichung der Gelder für Präventionskampagnen gegen Gewalt drohte. Siehe den Text auf der zweiten Seite ...

Als «Regenbogenstadt» beteiligt sich Bern an der jährlichen Fotoausstellung des Rainbow Cities Network. Das Thema der Ausstellung im letzten Jahr war «Queere Jugend». In diesem Jahr heisst das Thema «Queer Olders and Pioneers». Wir freuen uns über die Anfrage der Stadt Bern, ob wir uns mit einem Foto von unserem QUEER TEA DANCE von Anfang Dezember an der Ausstellung beteiligen möchten. Gezeigt wird das Foto – zusammen mit den Fotos der anderen «Regenbogenstädten» – hier in Bern und den anderen Regenbogenstädten im Verlaufe des Sommers dieses Jahres.

Für das Jahr 2024 wünschen wir alles Liebe und Gute.

für das Co-Präsidium
Daniel Frey



Foto: Thilo Larsson

Deine Mitarbeit bei der Konzeption des Dienstleistungsangebotes von queerAlternBern ist gefragt!

Wie stellst du dir dein queerulantes Leben im Alter vor? Hast du Ideen? Vielleicht sogar ein eigenes Angebot? Bist du gut vernetzt und kannst Brücken bauen zu Institutionen, Fachleuten, der Politik? Magst du es kreativ und inspirativ? Dann komm vorbei:

Samstag, 10. Februar 2024, 14 Uhr
Kongresszentrum Allresto
Effingerstrasse 20, 3008 Bern

Gemeinsam gestalten wir einen lässigen Workshop: Drei Stunden gemeinsam die skizzierten Ideen aus der Gründungsveranstaltung weiterentwickeln, Neues einbringen, bündeln und «Negu mit Chöpf» machen.

Handle jetzt! Gestalte dein queerulantes Leben mit vielen weiteren feinen Menschen mit. Altersgrenzen gibt es bei uns weder nach unten noch nach oben.

Wir gehen danach noch fein essen. Kommst du mit?



Bitte melde dich bis am 5. Februar 2024 an: bit.ly/openspace-workshop

Höhepunkt

Es war einfach genial

Am Sonntagnachmittag, 3. Dezember feierten wir die Gründung unseres Vereins: Auf dem Programm stand unser erster QUEER TEA DANCE.

Das Ambiente im Klub Maison passte wunderbar zu unserem TEA DANCE, denn auch «älter» und der Charme einer Brockenstube können schön sein. Und so strahlte nicht nur der Klub eine gediegene und sogar vornehme Atmosphäre aus, sondern auch die anwesenden Menschen.

Die von der wunderbaren Djane Stephanie Hartung aufgelegte Musik sorgte für eine ausgelassene Stimmung und ein Gedränge auf der Tanzfläche.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an Georges Pauchard. Er hat die ganze Sause gekonnt organisiert – und knüpft mit dem QUEER TEA DANCE an seine legendären True-Colors-Party an. Und es wäre natürlich grossartig, wenn unser Verein regelmässig zum QUEER TEA DANCE einladen könnte.

Apropos Tanzen: Am 20. Januar findet der queerfriendly Tanzworkshop «Tanzen zu zweit befreit» statt. Alle tanzen mit allen, alle tanzen «beide» Rollen (bzw. die werden eh aufgelöst, nix mit Mann führt und Frau folgt).

→ pamix.ch



nössisches B...
Gesamt für Sozialversicher...
Lagerstrasse 20
3013 Bern

Bern, 20. Oktober 2023

Vernehmlassung über die Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen für Hinterlassenen- und Invalidenversicherung zur Anerkennung des betreuten Wohnens und Bezüger von EL zur AHV

Sehr geehrter Herr Bundespräsident
Sehr geehrte Menschen

Die LGBTIQ-Gemeinschaft betrifft die Frage des betreuten Wohnens auf dem Grund. Aus diesem Grund erlauben wir uns, dazu zu den Vorschlägen für Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung der Bezüger*innen von EL zur AHV ebenfalls



Auf den Punkt

Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen

Der Vorstand ist sich einig: Sichtbarkeit und Agitation über unsere queere Bubble hinaus ist wichtig. Entsprechend haben wir uns – danke Max Krieg – an der Vernehmlassung zur Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen beteiligt, sind hier doch gerade unsere älteren und ältesten Mitglieder betroffen.

Viele Personen leben trotz geringem Pflege-, bzw. Betreuungsaufwand im Heim, obwohl sie noch in einer eigenen Wohnung leben könnten. Grund: Mit der aktuellen Gesetzgebung reicht die Finanzierung mit Ergänzungsleistungen in den meisten Fällen nicht aus, um die Kosten einer ausreichend betreuten Wohnform zu decken. Eine im August 2018 von der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats eingereichte Motion will diesen Missstand korrigieren.

Die Motion wurde von beiden Räten angenommen (im März 2019 vom Nationalrat und im Dezember 2019 vom Ständerat) und der Bundesrat wurde beauftragt, dem Parlament eine Gesetzesänderung vorzulegen, welche die Finanzierung von betreutem Wohnen über Ergänzungsleistungen zu AHV sicherstellt.

Im Oktober letzten Jahres schickte der Bundesrat dann den Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung. In unserer Stellungnahme hoben wir besonders hervor, dass der Kreis der Leistungserbringer*innen im Gesetz möglichst so definiert werden sollte, dass auch NICHT institutionalisierte Leistungserbringer*innen (eben auch LGBTIQ-Ver-eine) die Betreuung leisten und entsprechend entschädigt werden können. Wir sind überzeugt, dass oft gerade institu-

tionalisierte Leistungserbringer*innen zu wenig sensibilisiert sind, eine psycho-soziale Begleitung und Betreuung zu leisten, welcher LGBTIQ-Menschen für ihr würdevolles, selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im angestammten Umfeld bedürfen. Gerade für LGBTIQ-Menschen ist ein sensibles Einfühlungsvermögen wichtig, litten doch viele zeitlebens unter Ausgrenzungen.

Präventionskampagnen gegen Gewalt

Obschon 2022 beide Räte im Bundeshaus mit grosser Mehrheit die Motion «Präventionskampagnen gegen Gewalt» (21.4471) von Nationalrätin Tamara Funicello angenommen hatten, drohte Ende November ein Kahlschlag bei der Finanzierung von Präventionskampagnen gegen häusliche, sexualisierte und geschlechtsbezogene Gewalt, die leider auch viele queere Menschen betrifft.

Gegen die Entscheidung des Bundesrates, die Präventionskampagnen mit einer dicken Null aus dem Finanzplan 2025-27 zu streichen, protestierten 172 Organisationen, Fachstellen und Gruppen mit einem Offenen Brief an Karin Keller-Sutter, der Finanzverantwortlichen der Landesregierung. Verfasst wurde der Brief von BRAVA (ehemals TERRE DES FEMMES Schweiz), den wir und weitere queere Gruppen mitunterzeichnet haben.

Der gemeinsame Protest zeigte Wirkung: Ständerat und Nationalrat kamen auf die Entscheidung zurück und unterstützen die Präventionskampagnen nun mit jährlich 1.5 Millionen – statt der geforderten 3 Millionen.

Daniel Frey

Schlusspunkt



KINO AM NACHMITTAG

Präsentiert von UNCUT QUEER CINEMA und QUEER ALTERN BERN jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14 Uhr im KINO REX, Schwanengasse 9, Bern. Eintritt: CHF 12.–

Donnerstag, 25. Januar 2024, 14 Uhr

SWAN SONG

USA 2021, 105 Min., E/d,f

Regie: Todd Stephens

Mit: Udo Kier, Jennifer Coolidge, Linda Evans, Michael Urie, Stephanie McVay

Im Film «Swan Song» von Todd Stephens fand die 77-jährige Schauspieler-Ikone Udo Kier eine Rolle wie für ihn geschaffen. Er spielt einen ehemaligen Promi-Friseur, den sein letzter Job in die Vergangenheit führt und in ihm neuen Lebensmut weckt.

Donnerstag, 8. Februar 2024, 14 Uhr

Donnerstag, 22. Februar 2024, 14 Uhr

DEUX

FR/LU/BE 2019, 96 Min., F/d

Regie: Filippo Meneghetti

Mit: Barbara Sukowa, Martine Chevalier, Léa Drucker, Jérôme Varanfrain

Nach aussen hin ist Nina nur die nette Nachbarin, aber für Madeleine ist sie die Liebe ihres Lebens. Sie haben in einer Zeit zueinander gefunden, da gab es das Kürzel LGBTIQ noch gar nicht.

Das KINO REX ist rollstuhlgängig, hörbehindertengerecht und Blindenhunde sind erlaubt. Und es gibt an der Bar Kaffee und Kuchen.

→ rexbern.ch